

**Auswahl: Wagner-Literatur und zum Themenkreis WAGNER Entfernung.
SAKRILEG Kundry (Empfehlung) EK, 21.08.05**

Heinz-Klaus Metzger/Rainer Riehn (Hrsg.) Musik-Konzepte, Band 5 *Richard Wagner Wie antisemitisch darf ein Künstler sein?* Edition text + kritik, München 1978

Mann, Thomas *Wagner und seine Zeit* Aufsätze Betrachtungen Briefe. S. Fischer, Frankfurt 1963, Neuausgabe: Fischer Taschenbuch, Frankfurt 2005: *Im Schatten Richard Wagners* Thomas Mann über R.W.

Adorno, Theodor W. *Versuch über Wagner* Suhrkamp Taschenbuch 177, Frankfurt 1977, © 1952 by Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main

Dahlhaus, Carl *Richard Wagners Musikdramen* Friedrich Verlag, Velber 1971, überarbeitete Auflage: Orell Füssli Verlag, Zürich-Schwäbisch Hall 1985

Voss, Egon *Studien zur Instrumentation Richard Wagners* in: Studien zur Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts, Band 24, Bosse Verlag, Regensburg 1970

Karbaum, Michael *100 Jahre Bayreuther Festsiele* Studien zur Geschichte der Bayreuther Festspiele (1876-1976). Gustav Bosse Verlag, Regensburg 1976

Mayer, Hans *Richard Wagner Mitwelt und Nachwelt*. Zürich 1978

Schickling, Dieter *Abschied von Walhall – Richard Wagners erotische Gesellschaft*, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1980 (gut: Personenbeschreibungen)

Gregor-Dellin, Martin *Richard Wagner Sein Leben Sein Werk Sein Jahrhundert* Piper, München 1980

Gregor-Dellin, Martin *Richard Wagner Mein Leben* Einzige vollständige Ausgabe, 2 Bände, München 1963

Mack, Dietrich (Hrsg.) *Cosima Wagner Das zweite Leben* Briefe und Aufzeichnungen 1883-1930. Piper, München-Zürich 1980

Gregor-Dellin, Martin und Mack, Dietrich *Cosima Wagner Die Tagebücher*. 4 Bände, 2. Durchgesehene und im Anhang revidierte Auflage, München-Zürich 1982

Borchmeyer, Dieter *Das Theater Richard Wagners Idee – Dichtung – Wirkung*. Reclam, Stuttgart 1982

Müller, Ulrich und Wapnewski, Peter (Hrsg.) *Richard-Wagner-Handbuch* Kröner Verlag, Stuttgart 1986

Syberberg, Hans Jürgen *Parsifal*. Ein Filmessay. Heyne Verlag, München 1982

Zelinsky, Hartmut *Richard Wagner – ein deutsches Thema* Eine Dokumentation zur Wirkungsgeschichte Richard Wagners 1876-1976. Medusa Verlagsgesellschaft, Wien 1983

Kesting, Hanjo (ausgewählt, eingeleitet und kommentiert) *Richard Wagner Briefe*. Piper, München-Zürich 1983

Bauer, Hans-Joachim (ausgewählt und herausgegeben) *Richard Wagner Briefe*. Reclam, Stuttgart 1995

Bergfeld, Joachim (Hrsg.) *Wagner, Richard Das Braune Buch Tagebuchaufzeichnungen 1865 bis 1882*. Piper, München-Zürich 1975/1988

Donington, Robert *Richard Wagners Ring des Nibelungen und seine Symbole* Reclam, Stuttgart 1976

Mack, Dietrich (Hrsg.) *Theaterarbeit an Wagners Ring*, Piper, München 1978 (Photos, Inhaltsbeschreibungen, statements)

Bermbach, Udo (Hrsg.) *In den Trümmern der eigenen Welt* Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“. Richard Reimer Verlag, Berlin-Hamburg 1989 (darin Schnebels Bühnen-Skizzen-Material!), ab S. 76 u. ff, vgl. auch Schnebels Hör-Protokoll Tristan II in: Denkbare Musik, ab S. 85)

Aktuellere Literatur zum Gesamtthema Wagner-Bayreuth-Gesamtkunstwerk-Musiktheater-Antisemitismus-Familie

Bermbach, Udo *Der Wahn des Gesamtkunstwerks Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie*. Fischer, Frankfurt 1994

Voss, Egon „*Wagner und kein Ende*“ Betrachtungen und Studien. Atlantis, Zürich-Mainz 1996

Wagner, Nike *Wagner Theater* Insel Verlag, Frankfurt-Leipzig 1998

Mahnkopf, Claus-Steffen (Hrsg.) *Richard Wagner Konstrukteur der Moderne* Klett-Cotta, Stuttgart 1999

Fischer, Jens Malte *Richard Wagners „Das Judentum in der Musik“* Insel Verlag, Frankfurt-Leipzig 2000

Scholz, Dieter David *Richard Wagners Antisemitismus Jahrhundertgenie im Zwielficht – Eine Korrektur* Parthas Verlag, Berlin 2000

Safranski, Rüdiger *Nietzsche Biographie seines Denkens*. Carl Hanser, München-Wien 2000, darin „Ring“: S. 85-87 u. ff)

Rienäcker, Gerd *Richard Wagner Nachdenken über sein „Gewebe“* Lukas Verlag, Berlin 2001

Themenkreis PARSIFAL

und WAGNER Entfernung. SAKRILEG Kundry (Empfehlung)

Heinz-Klaus Metzger/Rainer Riehn (Hrsg.) *Musik-Konzepte, Band 25 RW Parsifal*

Linhardt, Marion und Steiert, Thomas (Hg.) *Cosima Wagner Tagebücher mit einem Vorwort von Brigitte Hamann*. Piper, München-Zürich 2005: darin Aufzeichnungen zur Entstehung des Parsifal

Schleef, Einar *Droge Faust Parsifal* Suhrkamp, Frankfurt 1997

Bauer, Hans-Joachim *Wagners „Parsifal“ Kriterien der Kompositionstechnik* in *Berliner Musikwissenschaftliche Arbeiten, Band 15*, Emil Katzbichler Verlag, München-Salzburg 1977

Geck, Martin und Voss, Egon *Richard Wagner Sämtliche Werke Band 30 Dokumente zur Entstehung und ersten Aufführung des Bühnenweihfestspiels Parsifal* Verlag B. Schott's Söhne, Mainz 1970

Silvia Kronberger, Ulrich Müller (Hg): *Kundry und ihre leidenden Schwestern. Die hysterische Frau auf der Opernbühne*. Salzburg 2003

darin der Artikel von Ortrud Gutjahr: *Sentas erkennender Schrei und Kundrys kastrierendes Gelächter*.

Christina von Braun: *Nicht Ich. Ich Nicht. Logik-Liebe-Libido* Frankfurt 1985

Wolfgang Perschmann: *Richard Wagner. Parsifal. Schwanenschuß-Wissenskuß-glühende Befreiung*. Graz 1991

Giuseppe Sinopoli: *Bewusstseinsbildung und Individuation. Sybolische Verwandlung der Figur der Kundry in Richard Wagners Parsifal*. Wien 1997

Elisabeth Cheaure, Ortrud Gutjahr u. Claudia Schmidt (Hg): *Geschlechterkonstruktionen in Sprache, Literatur und Gesellschaft*. Freiburg i.Br. 2002 ; darin Helga Kotthoff: *Über die Zählung des weiblichen Gelächters*

Susanne Vill (Hg): *Das Weib der Zukunft. Frauengestalten und Frauenstimmen bei Richard Wagner*. Stuttgart u. Weimar 2000

Christoph Wulf, Dietmar Kamper (HG): Logik und Leidenschaft. Erträge Historischer Anthropologie. Berlin 2002 darin: Christina von Braun: Das Weib als Klang. Die Frauengestalten im Werk Richard Wagners

"Duchamps Urinoir als Schlüssel.....was bedeutet das aber im Endeffekt für die Kultur?"



Um das zu beantworten, muss man sich fragen, wie unsere Kultur grundsätzlich strukturiert wird. Das kann man an Schlingensiefel gut demonstrieren. Grundsätzlich wird sie dadurch strukturiert, dass die Musik von Wagner für Schlingensiefel ein Ready-made ist. Die Musik von Wagner ist ein Effekt oder ein künstlerisches Verfahren oder ein Phänomen, das er neben vielen anderen für sein eigenes Kunstwerk benutzt. Er tritt insofern als einziger Autor auf und instrumentalisiert oder integriert Wagner beziehungsweise seine Musik als Ready-made...Es wird nicht die Musik Wagners zugänglich gemacht, sondern sie wird im Status des Urinoirs von Duchamp als ein Ready-made in einer Installation verwendet. Sie wird dort eingeordnet, wo sie passt....

Wir haben aber in unserer Kultur einen anderen Begriff der Autorschaft, der besagt, dass allein die Benutzung von Werken oder Gegenständen schon von selbst etwas aussagt, ohne dass sie manipuliert werden müssten. Denn die bloße Benutzung bereits vorhandener Elemente, also Dinge einfach als Ready-mades zu zeigen, ist genauso ein kreativer Akt, wie jede andere Art des Zeigens auch. Insofern ändert sich grundsätzlich nichts, wenn ich die Ready-mades als Teil eines eigenen Projektes zeige oder auf der Nullebene, in der nur die Musik gezeigt beziehungsweise gespielt wird, ohne jede eigene Zutat. Denn auch die Musik als solche zu zeigen, ist schon ein auktorialer Akt."

Boris Groys im Gespräch mit Carl Hegemann in: Kunst&Gemüse TheaterALS Krankheit
Carl Hegemann (Hg.) ©Alexander Verlag Berlin und Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Eberhard Kloke, Sept. 2005 in progress